

HEIDI MERTENS • ROBERT MERTENS

INSPIRATION LEICA AKADEMIE

76 FOTOGRAFEN | PHOTOGRAPHERS

MRA ALESSANDRO ALBERT FRANZ BAGYI JEAN-CHRISTOPHE BÉCHET MAURIZIO
BEUCCITHOMASBIASOTTOERIKABLANCOOLIVERBRACHATSIEGFRIEDBRÜCKFULVIO
BUGANICARLOCARLETTIDARRENCENTOFANTIETHANCHIANGALESSANDROCINQUE
PHILIPCUENCOKCENGSAFI FAYEDCHRISTOPHGELLERTMATHIASHENG YOSHIKIKAMISHI
MAAKIRAKASAIPANAGIOTISKATSOSNAT HANKELLUMMARCUSKLI
MEKKOSTASKORONEOSROLFKOSECKI PAVLOS KOZALIDIS
JOHNKREIDLERCOLINLAUKYUCHEL LEEMANOSLYKAKIS
VASSILISMAKRISALESSANDRO MALLAMACIFRAN
CISCO MARINJESSE MARLOW ROBERT MERTENS
DIMITRISMICHALAKISJULIEN MIGNOTJOSEF
MORITZMAXIMILIANMUTZHAS ALEKSEYMYAKIS
HEVHERMANNJ.NETZCARSTEN OTTMICHALIS
PATSOURASEOLOPERFIDO HERBERTPIEL
NICHOLASPINTORUIPIRESHER BERTRAFFALTNICK
RAINSIVO VONRENNEROLIVER RICHTERSTEFAN
ROSENBOOMNORBERTROSING FRANÇOISROUSSEAU
JEAN-JACQUESRUCHTIDIERRUEF CRAIGSEMETKOQIN
SIBOKIRILLSIMAKOVROBINSINHA JEREMYSPIERERMARC
STICKLERMARKSTRACHANTOBIASSUTTER MANUELTHOMÉ MARCDE
TOLLENAEREMANUELUEBLERCOSTASVERGASCÉDRICVIOLETTEOLIVERVOGLER
ROHITVOHRAVINEETVOHRA GIANNISVOULGARAKISJOSHWHITEUDOZELL



Gedanken und Ideen beflügeln

Wir neigen dazu, Menschen und Dinge einem bestimmten Umfeld zuzuordnen. Ein Auto gehört auf die Straße, ein Fisch ins Wasser und ein Tänzer auf die Bühne. Solange solche Zuordnungen eingehalten werden, fühlt sich zunächst alles richtig an.

Eine Ballerina auf einer Baustelle? Hier werden gängige Erwartungen ignoriert, die gewohnte Ordnung wird bewusst aufgebrochen. Und dennoch: Aktion (Tanz) und Umfeld (Baustelle) passen perfekt zusammen. Die Solotänzerin des Balletts der Griechischen Nationaloper tanzt für die Serie »Incarnation« des Fotografen Vassilis Makris auf der Baustelle des Kulturzentrums der Stavros Niarchos Foundation, der späteren Heimat der Nationaloper. Sie nutzt die vorhandene Fläche als temporäre improvisierte Bühne. Dieser kreative Ortswechsel macht die Bilder außergewöhnlich.

Versuchen Sie durch einen kreativen Ortswechsel etwas Neues und Ungewöhnliches entstehen zu lassen.

Inszenieren Sie gezielt ein Umfeld, in dem Sie etwas Gewohntes in einer neuen Umgebung fotografieren können. Lassen Sie dabei vorgefasste Erwartungen völlig außer Acht.

Das funktioniert übrigens in der Fotografie im Speziellen genauso gut wie in der Kreativität im Allgemeinen. Denn ein Ortswechsel führt immer auch dazu, dass uns andersartige Eindrücke erreichen, die uns wiederum zu neuen Einfällen inspirieren können. Und die werden entsprechend anders sein, wenn wir uns auf dem Dach eines Hochhauses oder in einer abgeschiedenen Hütte in den Bergen befinden. Probieren Sie es aus – und achten Sie darauf, wie sich Ideen und Gedanken durch einen Ortswechsel jedes Mal verändern.

Give wings to thoughts and ideas

We tend to allocate people and things to specific settings. A car belongs on the street, a fish in water, and a dancer on stage. As long as such allocations are maintained, everything feels right.

A ballerina on a construction site? In this case, prevalent expectations are being ignored, the usual order is deliberately being set aside. Even so, the action (dance) and the setting (construction site) fit perfectly well together. For the »Incarnation« series by photographer Vassilis Makris, the Principal Dancer Maria Kousouni from the Greek National Opera Ballet dances at the construction site for the Stavros Niarchos Foundation's Cultural Centre, which will later be home to the National Opera. The dancer uses the surface available as a temporary stage. This creative change of location results in exceptional images.

Try out a creative change of location to allow something new and unusual to arise.

Set the stage in surroundings where you can photograph something familiar in a new environment. Forget preconceived expectations when you do.

This works specifically in photography, but also for creativity in general, because a change of location always means that we gain different impressions that can inspire us with new ideas. The results will be original and different, whether we find ourselves on the roof of a high-rise building or in a remote hut in the mountains. Give it a try – and take note of how ideas and thoughts are transformed each time there's a change of location.

DER KREATIVE ORTSWECHSEL A CREATIVE CHANGE OF LOCATION

KÜNSTLERISCHE BILDKONZEPTE

ARTISTIC CONCEPTS

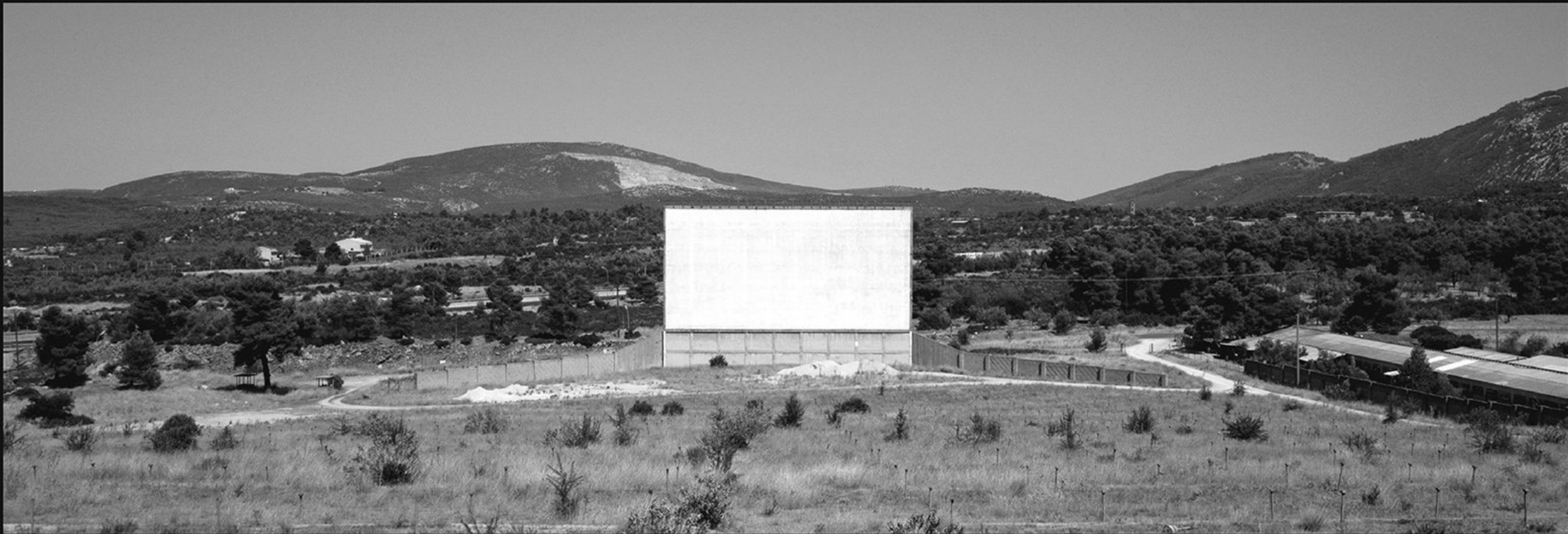


Photo | **Vassilis Makris** | Leica Akademie Greece

Konzeptionell arbeiten

Jede konzeptionell-künstlerische Fotografie folgt primär einer konkreten gedanklichen Vorarbeit und hat so gut wie immer einen seriellen Charakter. Ideen und Konzepte stehen im Mittelpunkt der Überlegungen, die Bilder selbst ordnen sich diesen Aspekten unter. Und werden in der klassischen Auffassung von Fotografie noch bestimmte Kriterien für Ästhetik und Komposition angewendet, kann nun ein Bild auch ohne diese Anforderungen genügen, wenn es zum Konzept passt.

Wer Konzepte in den Vordergrund seiner Überlegungen stellt, wird auch die Art zu fotografieren und den individuellen Zugang zur Fotografie dabei zwangsläufig verändern. Der technische Aspekt und die perfekte Qualität einer Aufnahme verlieren zunehmend an Bedeutung. Künstlerische Bildkonzepte können als Folge dessen allerdings mitunter auf Unverständnis stoßen – gleichzeitig aber auch unser Verständnis für eine kreative Fotografie erweitern und neue Impulse ermöglichen.

Nicht eine ästhetische Fotografie ist das Ziel konzeptioneller Arbeit, sondern die Visualisierung einer übergeordneten Konzeptidee. In diesem Kontext ist die Fotografie nur eine Ausdrucksform unter vielen.

Die Serie des griechischen Fotografen Vassilis Makris beschäftigt sich mit der Definition des Begriffs »Limits«. Unterstützt wird das inhaltliche Konzept zum einen durch die sachliche Komposition der Bilder und zum anderen durch das schmale Panoramaformat, das die Form der zentralen Bildinhalte zusätzlich noch einmal aufgreift.

Die Interpretation konzeptioneller Serien liegt oft allein beim Betrachter – was einen vielschichtigeren Zugang zu den Bildern sowie eine intensive Beschäftigung damit erfordert.

Work conceptually

Artistic conceptual photography is usually preceded by considerable preliminary thought, and almost always appears as a series. Ideas and concepts are at the heart of the process, and every individual image is subordinate to them. Though principles of aesthetics and composition can be applied in a classical sense, images that dismiss such conventions and criteria can still be eligible for the series, if they fit the concept.

When concepts come to the forefront of your thinking, you will inevitably discover a shift in your way of photographing and your personal approach to photography itself. Technical aspects and quality perfection begin to lose importance. Artistic conceptual imagery may well be met by a lack of comprehension – on the other hand, it can also broaden our understanding of creative photography and give rise to new impulses.

The goal of conceptual work isn't to produce an aesthetic image; rather it's about giving visual expression to a greater idea. In this context, photography is but a single medium, among many.

Greek photographer Vassilis Makris has taken the definition of the word »Limits« as his concept. It is expressed through his very matter-of-fact compositions, as well as the stretched panoramic format, which mirrors the main motif.

The interpretation of conceptual series usually lies with the viewer alone. It requires an intense involvement with the pictures, as well as a multi-layered approach to understanding their meaning.